International
Orff-Schulwerk Forum
Salzburg

Orff-Schulwerk *International*
Volume 4, Issue 2

ISSN 2791-4763 (Online)

Elementare Beziehungen. Das pädagogische Instrument zur Einschätzung der Beziehungsqualität (EBQ-P-Instrument) und seine Anwendung im inklusiven Musik- und Tanzunterricht.

Erik Esterbauer. Rezension: Manuela Widmer

©2025 IOSFS

Published online: December 2025

Full terms and conditions of access and use can be found online at:
www.iosfsjournal.com

Reviews of Publications

Elementare Beziehungen
Das pädagogische Instrument zur Einschätzung der Beziehungsqualität (EBQ-P-Instrument) und seine Anwendung im inklusiven Musik- und Tanzunterricht.
Band 1: Grundlagen, Merkmallisten und Anwendungshinweise des EBQ-P-Instruments
Band 2: Materialien: Hintergründe, Methodik, Ergebnisse

Esterbauer, Erik

Reihe: Orff – Forschung und Diskurse, hrsg. von Anna Maria Kalcher, Band 4
zeitpunkt musik. Reichert Verlag 2024

Rezension: Manuela Widmer

Die Beziehungsqualität hat schon immer maßgeblich dazu beigetragen, ob ein Lern- oder Heilungsprozess in Pädagogik oder Therapie erfolgreich verläuft oder scheitert. Wie aber kann die Wissenschaft dazu beitragen, das vielschichtige Geflecht von Beziehung besser zu verstehen und Änderungen im Verhalten der Beteiligten forschungsbasiert in die Wege zu leiten? Schumacher, Calvet & Reimer (2011, 2024) ist es zu verdanken, dass für den therapeutischen Bereich (im Besonderen, aber nicht ausschließlich, für die Arbeit mit Menschen mit einem autistischen Spektrum) ein Instrument zur Verfügung steht, das Beziehungsqualität erfassbar macht. Dieses EBQ-Instrument (Einschätzung der Beziehungsqualität) bildet die Basis für die Forschungsarbeit von Erik Esterbauer, der seit Jahren am Orff-Institut, Departement für Elementare Musik- und Tanzpädagogik an der Universität Mozarteum in Salzburg lehrt und forscht. Er hat es sich zur Aufgabe gestellt, ausgehend von der therapeutischen Version eine pädagogische Version für den Einsatz im inklusiven Feld einer Musik- und Tanzpädagogik zu entwickeln.

Esterbauers Arbeit ist hochkomplex angelegt. Sie umfasst zwei Bände und verlangt vom Lesenden viel Vorerfahrung im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Begrifflichkeiten. Dennoch soll mit dieser Vorbemerkung niemand entmutigt werden, dieser spannenden Lektüre Konzentration und Zeit zu widmen. Im 1. Band werden die theoretischen Grundlagen, die zur Ausarbeitung des EBQ-Instruments geführt haben, sowie das Beobachtungsverfahren ausführlich beschrieben. So erhält man als Leser*in die notwendige Basisinformation, um sich mit den Ausführungen des 2. Bandes zu beschäftigen. Esterbauer, der seine Arbeit als Grenzgang zwischen Therapie und Pädagogik bezeichnet, nimmt sich viel Zeit für die Klärung des Spannungsfeldes zwischen Therapie und Pädagogik, den Grundlagen der Inklusion und der inklusiven Pädagogik (auch in dessen Ausprägung am Orff-Institut) und dem Aspekt „Beziehung“ in pädagogischen Kontexten.

Sodann erfolgt die akribische Beschreibung der Intentionen sowie des Ablaufs der Forschung, um das EBQ-Instrument für die pädagogische Anwendung zu adaptieren. Nach

Copyright©2025 IOSFS

der Auflistung der Forschungsfragen erfolgen Ausführungen zu den methodischen Hintergrundstrukturen (z.B. zur Qualitativen Forschung/Qualitativen Inhaltanalyse, der Grounded Theorie, der Beobachtung und der Videographie) und schließlich eine Gesamtübersicht zum Forschungsprojekt. Die Ergebnisse werden im Detail dargestellt und kritisch zur Diskussion gestellt.

Es bleibt die Frage der praktischen Anwendbarkeit. Esterbauer selbst fordert die Installierung des EBQ-P-Instruments an Pädagogischen Hochschulen und in der Weiterbildung, aber die Durchführungsmöglichkeiten sind doch sehr beschränkt. Pädagog*innen, die Interesse hätten, in ihrem Unterricht das Instrument anzuwenden, müssten zunächst eine Weiterbildung absolvieren, die Zeit und Kosten erfordert. Im Klassen- oder Unterrichtsraum auf sich alleine gestellt, wäre eine umfängliche Videoaufzeichnung auch schwierig und die technisch, wie zeitlich herausfordernde Auswertung der Daten würde von Lehrenden verlangen, einen großen Teil ihrer Freizeit dafür zu opfern. Leider ist bis heute die Forschung kein Arbeitsfeld für Lehrende an Schulen, Hochschulen und Universitäten; diese bleibt der Kurie der Professoren vorbehalten.

Es wäre sehr zu begrüßen, würde Esterbauer eine Art „Katalog“ veröffentlichen, in dem dargestellt würde, „welche Aufgabenstellungen welche Beziehungsqualitäten erfordern und wie vorhandene Beziehungsqualitäten gestärkt und weiterentwickelt werden können“ (Esterbauer 2024: 236).

Viele Ausführungen beider Bände sind es wert, von möglichst vielen Pädagog*innen gelesen und verinnerlicht zu werden. Viele Begriffsbestimmungen vermitteln eine bessere Orientierung und beinhalten hochaktuelle Informationen über Literatur und Forschungsaktivitäten.

Im Band 1 finden Pädagog*innen z.B. eine ausführliche Darstellung von Daniel Sterns entwicklungspsychologischen Selbstkonzepts, das mit seinen fünf Stufen („Das Empfinden eines auftauchenden Selbst“, „Das Empfinden eines Kern-Selbst“, „Das Empfinden eines intersubjektiven Selbst“, „Das Empfinden eines verbalen Selbst“, „Das Empfinden eines narrativen Selbst“) die Basis für die verschiedenen Modi beider EBQ-Instrumente (therapeutisch und pädagogisch) bildet. Auch die Ausführungen zu Beziehung und Beziehungsfähigkeit, zur Bindungs- und Säuglingsforschung sowie zur Bedeutung der sogenannten „Joint Attention“ („verbundene Achtsamkeit“) für die Sprachentwicklung und generell für die pädagogische Arbeit sind hochinteressant für alle, die mit mehr Hintergrundwissen ihre praktischen Erfahrungen stärken wollen. Ebenso hilfreich für ein gesteigertes Bewusstsein im unterrichtlichen Setting ist für Lesende die Beschäftigung mit den Skalen sowie deren ausführlichen Merkmallisten quer durch alle Modi! Durch die Skalen werden alle Aspekte berührt, die im Musik- und Bewegungsunterricht Thema sind; so findet man Merkmallisten zur

- Einschätzung des körperlich-emotionalen Ausdrucks
- Einschätzung des vokalen-stimmlichen Ausdrucks
- Einschätzung des instrumentalen Ausdrucks
- Einschätzung des sprachlichen Ausdrucks

Copyright©2025 IOSFS

- Einschätzung der pädagogischen Lehrperson, ihres methodischen Vorgehens und der damit verbundenen Beziehungsqualität
- Und: Gruppenaspekte bei der Anwendung des EBQ-P-Instruments.

In Band 2 finden Leserinnen und Leser u.a. ausführliche Begriffsbestimmungen sowie Erläuterungen zum Themenkomplex Inklusion und Diversität – systematisch, wie historisch. Eine Orientierungshilfe für das eigene Tun und eine Stärkung des pädagogischen Selbst.

Das persönliche Engagement und die wissenschaftliche Präzision Esterbauers für seine Forschungsarbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden!

LITERATUR

Schumacher, K., Calvet, C. & Reimer, S. (2011). Das EBQ-Instrument und seine entwicklungspsychologischen Grundlagen (1. Aufl.). Mit 10 Abb., 5 Tab. und einer DVD mit 28 Praxisbeispielen. Gottingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Schumacher, K., Calvet, C. & Reimer, S. (2024). Das EBQ-Instrument und seine entwicklungspsychologischen Grundlagen (3., aktualisierte Aufl.) Online Material mit Filmbeispielen und Arbeitsblättern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Manuela Widmer ist Musik- und Tanzpädagogin und hat bis 2012 mit Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren sowie mit Studierenden am Orff-Institut gearbeitet. Darüber hinaus ist Manuela Widmer weiterhin in der Ausbildung von Lehrern und Erziehern im In- und Ausland tätig. Sie ist Autorin verschiedener Fachbücher für Musikalische Früherziehung, Grundausbildung und Elementares Musiktheater.

Copyright©2025 IOSFS